

VERTIEFUNGSARBEIT MUT- PERLEN

Ein besonderer Talisman



Keller Timea, Brunold Valentin

BKCF 3A
Brigitte Müller
GBS St. Gallen

Abgabetermin 9. Dezember 2021

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	1
1 Einleitung.....	2
2 Bedeutung	4
2.1 Ursprung.....	4
2.2 Geschichte der Perlenkette.....	4
3 Mutperlen: Material, Herstellung sowie Bedeutung	6
3.1 Material zur Herstellung von Mutperlen	6
3.2 Herstellung von Mutperlen.....	9
3.3 Bedeutung der Perlen	11
3.4 Perlenliste für Perlenmacher	14
4 Eigenes Produkt.....	15
4.1 Schwierigkeiten und Probleme	16
5 Interview mit Iris Hörler	18
6 Interview mit Lio und Damian	21
7 Mutperlen für Erwachsene?.....	25
8 Schlusswort und Erkenntnisgewinn	27
8.1 Schlusswort Timea	27
8.2 Schlusswort Valentin.....	28
8.3 Danksagung.....	29
9 Quellenangaben	30
10 Abbildungsverzeichnis	31
11 Anhang.....	32
11.1 Einverständniserklärungen	32

1 Einleitung

Liebe Leser

Mit dieser Einleitung möchten wir Ihnen das Thema Mutperlen näherbringen.

Wir, das sind Valentin Brunold und Timea Keller. Zusammen sind wir im dritten Lehrjahr als Bäcker, Konditor, Confiseur. Wir kennen uns jedoch schon seit der Oberstufe. Es war schwierig ein Thema zu finden, welches für uns beide interessant ist, da wir unterschiedliche Interessen haben. Die Mutter von Timea Keller arbeitet auf der Onkologie im Ostschweizer Kinderspital in St. Gallen. Als Timea kleiner war, durfte sie ihre Mutter oft besuchen und wurde so mit der Abteilung vertraut. Durch Gespräche mit der Familie, ist Timea dann auf die Idee der Mutperlen gekommen. Valentin war schnell begeistert davon, da es auch darum ging, Mutperlen selbst herzustellen.

Mutperlen sind auf allen kideronkologischen Abteilungen in der Schweiz sehr gut bekannt. Jedoch kennt ausserhalb dieses spezifischen Bereiches fast niemand was sich dahinter verbirgt. Es ist ein grossartiges Netz von Freiwilligen, welche in ihrer Freizeit jede einzelne Perle aus Glas produzieren und den Patienten zur Verfügung stellen. Die Kinder können jeweils, anhand von verschiedenen Perlen, den Ablauf der Therapie nachvollziehen. Wir durften mit einer Herstellerin ein Interview führen und zwei Kinder auf der Onkologie, welche selbst eine Mutperlenkette haben, im Spital befragen. Dies war für uns sehr eindrücklich, da wir selbst sehen konnten, wie viele Mutperlen die Kinder schon bekommen hatten. Das heisst auch, wie viele Therapien die Kinder im Spital schon erhalten haben. Auch durften wir einen Nachmittag lang bei der Produktion der Mutperlen zusehen und selbst versuchen eine Mutperle herzustellen. Durch diese Arbeit setzen wir uns vertieft mit dem Thema Mutperlen auseinander und vielleicht gelingt es uns auch, die Begeisterung für die Mutperlen in dem einen oder anderen Leser hervorzubringen. Die Arbeit gliedert sich in verschiedene Teile. Wir suchen nach der Bedeutung der Perle, beschäftigen uns mit dem Material und der Herstellung und führen die Interviews durch.

«Auf dem Weg durch die Krankheit erhalten die Kinder und Jugendlichen für jede Behandlung eine Perle als kleine Belohnung. Die jungen Patienten freuen sich auf die nächsten Perlen und damit bekommt der jeweilige Eingriff einen anderen, nicht mehr ganz so bedrohlichen Stellenwert. Die Ängste können durch die Vorfreude auf die «Belohnung» in den Hintergrund treten.» www.mutperlen.ch

Dieser Satz von mutperlen.ch verdeutlicht wieso die Mutperlen einen wichtigen Einfluss auf die Bewältigung der Therapie haben.

Wir wünschen Ihnen viel Spass und neue Erkenntnisse beim Lesen dieser Arbeit.

Timea Keller und Valentin Brunold

2 Bedeutung

Das Konzept der Mutperlen auch genannt Bravery Beads ist ein Belohnungssystem für die ganze Behandlungszeit. Die Kinder sollen so auf spielerische Art sehen welche Behandlung sie schon geschafft haben und wie tapfer sie sind. Für jede Behandlung oder jeden Eingriff gibt es eine spezielle Perle, welche genau die Behandlung symbolisiert. Aus der Forschung weiss man, dass ein Kind besser kooperiert, wenn es für seine Anstrengungen belohnt wird. Alle Perlen werden auf einer Schnur aufgefädelt, welche das Kind anfangs der Therapie bekommt. So sieht das Kind, sowie auch die Familien, was sie schon alles gemeinsam überstanden haben. Dadurch entstehen individuelle Ketten anhand den eigenen Krankheitsgeschichten. Man kann es auch gut als Mutbringer betrachten, weil man sieht, was man schon alles überwinden konnte.

2.1 Ursprung

Die Mutperlen haben ihren Ursprung in Kanada. Mit dem Namen Bravery Beads verbreiteten sie sich schnell in den angelsächsischen Raum, heisst so viel wie auf die Bewohner der britischen Insel. Anschliessend verbreitet sich die Bravery Beads in Amerika, Australien und Neuseeland. Durch den Erfolg ging es weiter nach Holland wo eine holländische Elterngruppe für krebskranke Kinder und Jugendliche (VOKK) das heisst auf Niederländisch: Vereniging Ouders, Kinderen en Kanker ein Satz Perlen, spezifisch für diese betroffenen Kinder, entworfen haben. Mit Absprachen übernahmen dann die deutschen Vereine die Initiative. Seit 2012 gibt es Mutperlen auch in der Schweiz. Iris Hörler gründete den Verein Mutperlen Schweiz. Speziell ist, dass die schweizer Mutperlen alle einzeln angefertigt werden und dass sie aus Glas bestehen. Der Verein besteht aktuell aus 189 Mitglieder und mehr als die Hälfte stellen aktiv Perlen her.

2.2 Geschichte der Perlenkette

Die Mutperlenkette hilft den betroffenen Kindern und Jugendlichen ihre eigene Krankheitsgeschichte und den Kampf gegen den Krebs zu verarbeiten und zu bewältigen. Am Anfang der Therapie bekommen die Kinder und Jugendlichen eine lange Schur mit ihrem Namen,

wo sie alle Mutperlen auffädeln können. Als Startperlen bekommen die Kinder ein Schneegli, Symbol der Kinderkrebshilfe und ein Anker als Hoffnungssymbol. Mit der Zeit wird die Kette wie ein eigenes Tagebuch, welches die eigene Krankheitsgeschichte erzählt. Jede Perle zeigt auf, was die Kinder und Jugendliche schon alles bewältigt und überstanden haben. Die Mutperlenkette hat einen hohen Stellenwert für die Kinder und Jugendlichen besonders nach der Therapie. Sie unterstützt die Aufarbeitung dieser oftmals schwierigen Zeit und macht die Therapie greifbar. Für die meisten Kinder schafft die Kette sehr viel Mut, weil sie den Kindern und Jugendlichen zeigt, was sie alles geschafft haben. Teilweise können auch die Eltern die Kinder, mithilfe der Perlen, besser auf die kommenden Behandlungen vorbereiten.

3 Mutperlen: Material, Herstellung sowie Bedeutung

3.1 Material zur Herstellung von Mutperlen

Schutzbrille:



Zur eigenen Sicherheit benötigt jeder eine spezielle Schutzbrille. Die Schutzbrille hat violette Gläser, damit kann man besser durch die Flamme sehen. Sie schützt die Augen vor dem hellen Licht des Gasbrenners. Das Tragen der Schutzbrille ist wichtig, um die eigene Sehstärke nicht zu schwächen. Sie ist ein sehr wichtiger Teil der persönlichen Schutzausrüstung.

Abbildung 1: Schutzbrille
Quelle: eigenes Foto

UV-Strahlenexpositionen bei der Glasbearbeitung mit Gasbrennern:

Da bei der Glasperlenherstellung ein Gasbrenner zum Einsatz kommt, ist es sehr wichtig, dass man über die möglichen Gefahren bei der Arbeit mit einem Gasbrenner informiert ist. Von der Gasflamme gehen verschiedene Strahlungen aus. Wir beschränken uns hier auf die ultravioletten Strahlungen (UV), welche je nach Anwendungsdauer eine Gefährdung für den Anwender sein können. UV-Strahlung wird von der oberen Hautschicht und vom Auge absorbiert. Bei hohen oder langen UV-Strahleneinwirkungen kann es daher zu Hautschädigungen, insbesondere der Vorderarme und der Hände und zu teils irreparablen Augenschädigungen kommen. Neben der UV-Schutzbrille wird, bei längerer Arbeit mit dem Gasbrenner, ein langarm Oberteil empfohlen. Auch sollte der Gasbrenner zwischen den Arbeiten abgestellt werden, damit eine unnötige Strahleneinwirkung vermieden werden kann.

Funktion der violetten Gläser:

Das Auge besitzt Pigmente die als Radikalfänger funktionieren. Diese können das UV-Licht absorbieren. Die UV-Schutzbrillen unterstützen das Auge, indem sie das Auge mit einer Filterfolie schützen. Umso dunkler die Tönung ist, desto mehr Strahlung wird absorbiert.

Glasstangen:



Abbildung 2. Glasstangen
Quelle: eigenes Foto

Um Mutperlen herzustellen, werden spezielle Glasstangen benötigt. Diese gibt es in vielen Formen und Farben. Der Durchmesser der Glasstangen spielt eine wichtige Rolle. Umso dicker die Glasstange ist, desto größer ist die Arbeit wie zum Beispiel den Körper eines Tiers. Für die feine Arbeit, wie z.B. feine Punkte oder Augen wird eine dünne Glasstange verwendet. Eine Glasstange kann von CHF 2 bis zu CHF 60 kosten. Für sehr spezielle und ungewöhnliche Farben wird der Preis dementsprechend hoch.

Docht:



Abbildung 3: Docht
Quelle: eigenes Foto

Auf diesen Dochten aus Metall werden die Mutperlen darauf gedreht. Sie werden unten am Metall gehalten und die Perlen werden am weissen oberen Teil gedreht. Die weisse Paste ist das Trennmittel, welches dazu beiträgt, dass die Perle sich ohne Problem vom Docht löst.

Trennmittel:



Abbildung 4: Trennmittel
Quelle: eigenes Foto

Das Trennmittel wird mit Kaolin, Aluminiumhydroxid, Bentonit und kalkarmen Wasser angerührt. Es muss sehr gut vermischt werden und dann 24 Stunden ruhen. Anschliessend kann der Docht in die Masse getaucht werden und muss dann kurz antrocknen.

Arbeitsplatz:



Abbildung 5: Arbeitsplatz
Quelle: eigenes Foto

Hier kann man sehr gut den Gasbrenner sehen, auf dem eine kleine Metallplatte angebracht ist. Darauf werden die Perlen in entsprechenden Formen gebracht. Aus dem Metallrohr kommt nur Sauerstoff, der die Flame verstärkt, um eine höhere Temperatur zu erreichen. Hier handelt es sich aber nicht um einen gewöhnlichen Gasbrenner, sondern um einen Zweigasbrenner welche das Gas mit Sauerstoff mischt, um eine Temperatur von 1000 Grad zu erreichen

3.2 Herstellung von Mutperlen

Zur Herstellung von Mutperlen werden die aufgelisteten Materialien benötigt, die wir einzeln erklärt haben. Wenn das alles bereitgestellt ist, kann es mit der eigentlichen Arbeit losgehen.



Abbildung 6: Herstellung Bild 1
Quelle: eigenes Foto

Dazu nimmt man einen Docht, auf dem die Perlen hergestellt werden soll. Der Docht wird kurz in die Flamme gehalten damit er für die Perle schon vorgewärmt ist. Das ist wichtig, damit man nicht ein zu hoher Temperaturunterschied vom Docht zum Gas hat. Wichtig ist dabei auch, dass man den Docht immer in Bewegung hält, damit er gleichmässig erwärmt wird.



Abbildung 7: Herstellung Bild 2
Quelle: eigenes Foto

Für den Beginn wird eine eher dicke Glasstange verwendet, damit kann man sehr schnell ein Gerüst bilden. Am Anfang werden die Glasstange sowie der Docht erhitzt, bis das Glas flüssig wird. Wichtig dabei ist, dass der Docht nachher etwas unterhalb der Flamme gehalten wird und nicht mehr direkt in die Flamme. Ebenfalls sollte die Glasstange nicht zu nahe an der Flamme sein, damit sie nicht zu dunkel wird.

Wenn das Glas flüssig ist, ist Eile geboten. Jetzt muss es schnell gehen.

Damit man eine schöne runde Perle bekommt. Der Docht muss ständig langsam von sich selbst weggedreht werden und das flüssige Glas um den Docht drehen.

Wenn man den Zeitpunkt verpasst wird es sehr schwierig noch eine schöne Perle zu bekommen. Wenn man die gewünschte Menge vom Glas hat, kann man die Glasstange wegnehmen und die Mutperle nach gewünschter Form auf der Metallplatte des



Abbildung 8: Herstellung Bild 3
Quelle: eigenes Foto



Abbildung 9: Herstellung Bild 4
Quelle: eigenes Foto

Gasbrenners anpassen. Dabei sollte man sehr schnell arbeiten, damit die Mutperle nicht zu stark an Hitze verliert.

Wenn die gewünschte Form erreicht ist, kann man wieder anfangen die Mutperle in das Feuer zu halten. Somit kann man jetzt damit beginnen feinere Glasstangen zu verwenden, um feine und detaillierte Arbeiten zu erledigen, wie zum Beispiel Augen oder Punkte. Wichtig dabei ist, dass die Mutperle nicht zu lange in die Flame gehalten wird, da sie sonst ihre Form wieder durch die Hitze verändert. Bei einigen Mutperlen gibt es sehr spezielle Eindrückungen und Formen, die ohne Hilfsmittel nicht erreicht werden können.

Dazu wird ein Metallstift verwendet, der das Glas ganz einfach eindrückt, um die gewünschte Form zu erreichen.

Wenn die gewünschte Mutperle fertiggestellt ist, wird sie in ein Becken mit Granulat gesteckt. Dort kann sie abkühlen und so zerspringt die Perle nicht. Doch die Perle steht noch unter starken Spannungen. Deshalb muss sie in einen speziellen Ofen, damit sie langsam an Spannung verlieren kann. Der Ofen ist am Anfang auf 550 C° temperiert. Die Mutperlen werden dort für eine Stunde gelagert, damit das Glas weich wird. Eine weitere Stunde werden sie bei 440 C° gelagert, damit die Spannung entweichen kann. Danach werden die Mutperlen abgekühlt und der Docht kann ganz einfach durch das Trennmittel abgelöst werden. Da das Trennmittel weiss ist, muss man die Mutperle mit einer Feile gründlich säubern, damit man keine weissen Rückstände des Trennmittels an der Perle sieht.

3.3 Bedeutung der Perlen

Start der Behandlung:

- Den eigenen Namen
- Weisser Anker (symbolisiert Hoffnung)
- Schneggli (Logo Kinderkrebshilfe Schweiz)



Abbildung 10: Name des Kindes
Quelle: [Link Mutperlen](#)



Abbildung 11: Weisser Anker
Quelle: [Link Mutperlen](#)



Abbildung 12: Schneggli
Quelle: [Link Mutperlen](#)

- Rote kleinen Perlen: Fingerpicks (Blutabnahme)
- Transparente Perlen mit farbigem Kern: Bildgebung (Röntgen, Echokardiographie, Magnetresonanztomographie, Computertomografie)
- Weisse Perlen: Verbandswechsel



Abbildung 13: Rote kleine Perlen
Quelle: [Link Mutperlen](#)



Abbildung 14: Transparente Perlen
Quelle: [Link Mutperlen](#)



Abbildung 15: Weisse Perlen
Quelle: [Link Mutperlen](#)

- Zweifarbige Kapselförmige Perlen: schwierige Medikamente
- Runde Perlen mit Punkten: Knochenmarkpunktion
- Chemo Kasper: erster Tag der Chemotherapie



Abbildung 17: Zweifarbige kapselförmige Perlen
Quelle: [Link Mutperlen](#)



Abbildung 16: Runde Perlen mit Punkten
Quelle: [Link Mutperlen](#)



Abbildung 18: Chemo Kasper
Quelle: [Link Mutperlen](#)

- Grüne kleine Perlen: pro Behandlungstag nach dem Chemo Kasper (Chemotherapie)
- Radio Robby: erster Tag der Radiotherapie (der Tumor wird mit radioaktiven Strahlen bestrahlt)
- Blaue kleine Perlen: pro Behandlungstag der Radiotherapie



Abbildung 19: Grüne kleine Perlen
Quelle: [Link Mutperlen](#)



Abbildung 20: Radio Robby
Quelle: [Link Mutperlen](#)



Abbildung 21: Blaue kleine Perlen
Quelle: [Link Mutperlen](#)

- Köpfli: bei Haarverlust
- Froschkönig: Notfallaufnahme
- Monster: schlechter Tag



Abbildung 22: Köpfli
Quelle: [Link Mutperlen](#)



Abbildung 23: Froschkönig
Quelle: [Link Mutperlen](#)



Abbildung 24: Monster
Quelle: [Link Mutperlen](#)

- Smileys: guter Tag
- Farbige Walze mit erhabenen Punkten: Isolation
- Lebensmittel: am Abend als Belohnung fürs nüchtern bleiben



Abbildung 26: Smileys
Quelle: [Link Mutperlen](#)



Abbildung 27: Farbige Walze mit erhabenen Punkten
Quelle: [Link Mutperlen](#)



Abbildung 25: Lebensmittel
Quelle: [Link Mutperlen](#)

- Linse mit Tier: Geburtstag des Kindes
- Glückskäfer: Operation
- Runde Perlen mit herausgestreckter Zunge: wunde Schleimhäute



Abbildung 28: Linse mit Tier
Quelle: [Link Mutperlen](#)



Abbildung 29: Glückskäfer
Quelle: [Link Mutperlen](#)



Abbildung 30: Runde Perle mit herausgestreckter Zunge
Quelle: [Link Mutperlen](#)

- Diverse Perlen: alle nicht deklarierten Behandlungen
- Schutzengel: Abschluss der Behandlung
- Weisse eingekerbte runde Perlen mit lila weissem Punkt: Stammzellsammlung



Abbildung 31: Diverse Perlen
Quelle: [Link Mutperlen](#)



Abbildung 32: Schutzengel
Quelle: [Link Mutperlen](#)



Abbildung 33: Weisse eingekerbte runde Perlen mit lila weissem Punkt
Quelle: [Link Mutperlen](#)

- Runde Regenbogenperlen: Intensivstation
- Y-förmige gelbe Perlen: Immun Globi (Antikörpertherapie)
- Gelbe kleine Perlen: Folgetage der Antikörpertherapie



Abbildung 36: Runde Regenbogenperlen
Quelle: [Link Mutperlen](#)



Abbildung 34: Y-förmige gelbe Perlen
Quelle: [Link Mutperlen](#)



Abbildung 35: Gelbe kleine Perlen
Quelle: [Link Mutperlen](#)

Es gibt noch sehr viele weitere Mutperlen, wir haben hier nur ein paar Beispiele genommen. So kann man auch sehen, was das für eine schwierige Arbeit ist jede Mutperle einzeln von Hand herzustellen mit den vielen kleine wunderschönen Details.

3.4 Perlenliste für Perlenmacher

Die Perlenliste zeigt den fleissigen ehrenamtlichen Frauen online auf wie viele Mutperlen sie momentan noch im Vorrat haben, wie viele im Vorrat sein müssten und von welcher Mutperle sie produzieren müssen. Einmal pro Woche werden die Zahlenstände aktualisiert. Wenn die Zahl rot wird, heisst dies, dass dringender Bedarf ist. Die Perlenherstellerinnen können auch online nachlesen wie die einzelnen Mutperlen funktionieren, falls sie es einmal nicht mehr auswendig wissen wie sie gehen.

4 Eigenes Produkt

Unser Ziel war es selbst Mutperlen herzustellen und sie dann am Ostschweizer Kinderspital zu schenken oder, wenn es möglich gewesen wäre, direkt auch den betroffenen Kindern. Da dies leider nicht funktionierte, weil es einige Monate Erfahrung braucht, bis man eine schöne perfekte Mutperle herstellen kann, mussten wir umplanen. Daher sind wir auf die Idee gekommen Schutzengel für die krebserkrankten Kinder und Jugendlichen zu basteln aus runden Perlen, welche wir im Stande waren, selbst herzustellen. Wir durften in Au im Mutperlenatelier, wo wir auch das Interview mit Iris

Hörler durchgeführt haben, selbst Perlen herstellen, welche wir für die Schutzengel verwenden konnten und dies alles sogar gratis. Wir wollen die Schutzengel den betroffenen Kindern und Jugendlichen als Glücksbringer aber auch als Mutmacher und Schutzengel schenken.



Abbildung 37: selbst hergestellte Perlen
Quelle: eigenes Foto



Abbildung 38: selbst hergestellte Schutzengel
Quelle: eigenes Foto

4.1 Schwierigkeiten und Probleme

Valentin: Ich fand es super! Zuerst haben Sie uns vorgezeigt wie wir die Perlen herstellen können und dann musste ich anfangen, da Timea mir den Vortritt lassen wollte. Am Anfang war ich ein bisschen nervös da ich Angst hatte, dass mir das flüssige Glas auf meine Hände oder Kleidung kommt. Doch schnell wurde mir klar, dass es nicht schnell herunterfällt. Rund sollten die Perlen sein also musste der Docht immer in Bewegung sein was mir in der Hand einen kleinen Krampf gab. Zum Glück war sie dann gleich rund und so konnte ich mit den feineren Details beginnen. Dort ist es mir sehr einfach gefallen die Form und den Ort zu wählen, doch leider wurden einige eher grösser und die anderen Kugeln kleiner. Am Ende war ich aber mit allen Perlen recht zufrieden und glücklich. Dann durften wir unsere Schutzengel herstellen. Das hat mir gar nicht gefallen. Das Arbeiten mit diesem Draht war nicht meine Stärke. Ich habe mich oft in die Hand gestochen und dazu musste ich so fein arbeiten, dass meine Geduld sehr strapaziert war. Meine Hände haben leider Narben davongetragen, doch wir haben es geschafft und ich bin sehr zufrieden mit unserem Endergebnis.



Abbildung 39: Perle von Valentin
Quelle: eigenes Foto

Timea: Ich hatte keinen guten Start. Am Anfang wollten die Perlen bei mir nicht rund werden. Dann sah ich zu Valentin hinüber und er machte eine Perle nach der andern und alle fast perfekt rund. Da kam ein wenig die Eifersucht in mir auf. Aber bei der vierten Perle schaffte ich es dann einigermaßen die Perlen rund hinzubringen. Mich durfte man nicht ablenken. Diese Arbeit ist sehr gefährlich mit dem heissen Glas welches davon spicken und so die Haut oder Finger verbrennen kann. Ich musste mich als Anfänger auch sehr konzentrieren, weil das Glas sonst zu heiss oder zu flüssig wird oder ich zu viel flüssiges Glas habe. Am Schluss hatte ich aber ein paar schöne fast runde Perlen für die Schutzengel. Die Schutzengel herzustellen war für mich das Leichteste und auch das Schönste. Man sah jetzt endlich das fertige Endprodukt, welches man mit hartem



Abbildung 40: Perle von Timea
Quelle: eigenes Foto

Fleiss hergestellt hat und hofft das es den Kindern und Jugendlichen gefällt. Meine Lieblingsperle, welche ich hergestellt habe, habe ich aber für mich behalten als Erinnerung an unsere Vertiefungsarbeit und das wir mal Perlen herstellen durften.

5 Interview mit Iris Hörler

Personenportrait

Iris Hörler

Initiantin und Präsidentin Mutperlen Schweiz

Geboren: 1961



Abbildung 41: Iris Hörler

Quelle: [Link Tagblatt](#)

Hauptberuflich arbeitet sie als Leiterin im Scan Center Amt für Wirtschaft und Arbeit in St. Gallen. Dort ist sie verantwortlich für den gesamten elektronischen Posteingang vom RAV und vom Amt selbst. Sie hat ein Team von 8 Mitarbeitern unter sich. Freiberuflich ist sie Kräuterpädagogin, spezialisiert auf Kräuterspaziergänge, Wildkräuter, Kochkurse und Salben. Momentan ist sie in keiner Partnerschaft, hat aber einen erwachsenen Sohn. Im Jahr 2007 fing sie an Glasschmuck herzustellen, welchen sie auf Märkten verkaufte. Da sie nicht gerne auf Märkte ging stauten sich die Perlen zuhause an und sie überlegte sich etwas anderes Produktives mit den Perlen zu machen. 2012 gründete sie den Verein Mutperlen Schweiz wo ehrenamtliche Personen für krebskranke Kinder Glasperlen herstellen. Zu ihren Hobbys gehören auch Zeichnen und Stricken. Das Perlen herstellen ist für sie eine sehr gute Abwechslung zum Arbeitstag. Es ist für sie sehr meditativ. Sie kann dabei gut herunterfahren und sich kreativ ausleben. Auch entwickelt sie, in Zusammenarbeit mit dem Spital, neue Perlen, wenn es wieder neue Behandlungen gibt. Persönlich kennt sie keine Kinder welche in einer Behandlung sind nur solche welche die Behandlung schon erfolgreich hinter sich haben.

Was braucht es alles, um Mutperlen herzustellen (Material)?

Relativ viel, man braucht einen Konzentrator und eine Gasflasche. Ein Konzentrator extrahiert aus der Luft den Sauerstoff und bringt ihn direkt in die Leitungen. Ich verwende reinen

Sauerstoff und Gas, um eine stärkere Flamme zu erzeugen, welche nur mit Gas nicht möglich wäre. Der Konzentrator wird normalerweise verwendet, um Menschen zu beatmen. Wir haben von der Lungenliga ausgemusterte Konzentratoren für die Herstellung von Mutperlen bekommen. Dazu wird ein Zweigasbrenner verwendet, Murano-, Lauscha- und Zinn-Glasstangen in verschiedenen Farben. Edelstahl Stäbe mit einem selbstgemischtem Trennmittel, um sie darauf zu drehen, gehört auch zum Grundmaterial. Dazu benötigt man noch Granulat und einen Ofen, um die Perlen zu temperieren, damit sie ihre Spannung verlieren und somit nicht zerspringen. Die Perlen werden auf 550°C erhitzt, damit das Glas weich wird und die Spannung entweichen kann. Nach einer Stunde werden sie eine weitere Stunde bei 440°C erhitzt und danach abgekühlt, da dann alle Spannung entwichen ist.

An wie vielen Standorten in der Schweiz werden Mutperlen hergestellt?

Es sind ca. 160 Mitglieder. Die meisten Mitglieder besitzen Zuhause ein eigenes Atelier sowie Ausrüstung, um Mutperlen herzustellen. Da jeder ein eigenes Atelier besitzt werden sicher mehr als an 150 Standorten Mutperlen hergestellt. Für das Gesellschaftliche treffen sich einige einmal im Monat in Au SG im Atelier, um neue unerfahrene Mitglieder auszubilden und um neue Ideen, Techniken sowie Kreationen auszutauschen und auszuprobieren.

Gibt es Mutperlen in anderen Ländern?

Ja es gibt Mutperlen in anderen Ländern. Durch die USA sind wir auf die Idee gekommen in der Schweiz auch ein solches Projekt zu starten. Dort werden Plastikperlen an schwer kranke Kinder verteilt, um ihnen Mut zu machen. Sie erhalten erst eine Glasperle, wenn sie eine Etappe erreicht haben, wie z.B. die Chemotherapie abgeschlossen oder eine Operation erfolgreich überstanden haben. Diese Idee habe ich gemeinsam mit der Kinderkrebshilfe angeschaut und mit den Spitälern besprochen und abgeklärt wie viele Behandlungen es gibt und wie viele Perlen wir dazu benötigen.

Sind die Mutperlen nur für krebskranke Kinder gedacht?

Bei uns in der Schweiz gibt es die Perlen nur für krebskranke Kinder. In Deutschland gibt es ein ähnliches Projekt welche die Perlen aus Fimo hergestellt, da sie mit der Glasperlenproduktion nicht nachkommen. In der USA werden die Perlen auch bei schwerkranken Kindern und nicht nur für krebskranke Kinder verwendet.

Werden die Perlen direkt ins Spital geliefert?

Alle fertigen Perlen kommen zu mir nachhause und werden dort gelagert. Bevor sie reinkommen, werden sie von mir persönlich kontrolliert, ebenso beim Verlassen. Auf der Internetseite führen wir eine Liste, in der man ablesen kann, wie viele Perlen im Lager vorhanden sind, welche benötigt werden und welche wir neu produzieren müssen. Da ich in St. Gallen arbeite, bringe ich die Perlen meistens selbst vorbei. Den anderen Spitäler schicke ich sie per Post zu.

Wie viele Perlen werden im Monat, Jahr ca. hergestellt?

Pro Jahr benötigen wir zwischen 35000 bis 40000 Perlen. Am meisten werden die Fingerpiks Perlen benötigt. Dort brauchen wir pro Jahr Minimum 4000 bis 5000 Perlen. Also schauen wir immer das wir ca. 3000 Stück an Vorrat haben. Man kann nicht genau sagen wie viele Perlen pro Monat hergestellt werden, da die Mitglieder je nach Zeit und Lust unterschiedlich viele Perlen herstellen. Wenn die Spitäler mehr Perlen benötigen, werden mehr hergestellt. An schwachen Monaten werden die Lager wieder aufgestockt.

6 Interview mit Lio und Damian

Personenportrait

Lio Huber

7 Jahre alt

Damian Lusti

8 Jahre alt



Abbildung 42: Lio und Damian mit Timea

Quelle: eigenes Foto

Sie teilen sich gemeinsam ein Zimmer auf der Kinderkrebstation im Kinderspital St. Gallen. Damian ist an einem Lymphdrüsenkrebs erkrankt und Lio an einem Nebennierenkrebs. Damian bekam die Diagnose am 20. September 2021 und Lio ist schon länger als ein Jahr in Behandlung. Sie beschäftigen sich im Spital, indem sie gamen, Lego bauen und Hausaufgaben machen. Im Spital gibt es sogar eine Lehrerin, welche pro Kind und Tag 45min Unterricht gibt, vorausgesetzt das Kind ist fit genug für die Schule. Damian's Mutter ist auch Lehrerin und unterrichtet ihn ab und zu auch mal, falls die Spitallehrerin keine Zeit hat. Die Lehrerin im Spital kommt zu den Kindern ins Zimmer zum Unterrichten. Es gibt nicht fixe Zeiten, da sie viele Kinder unterrichten muss und natürlich auch verschiedene Klassen. Hausaufgaben finden beide Jungs nicht so lustig aber müssen natürlich gemacht werden, damit sie nicht allen Stoff verpassen. Damian ist in der dritten Klasse und Lio in der zweiten. Lio hat noch einen älteren Bruder und Damian eine jüngere Schwester. Lio's Hobbys sind gamen und fischen. Damians Hobbys sind auch gamen, Geländewagen fahren, er spielt sehr gerne mit ferngesteuerten Autos, und er hat mal Judo gemacht. Beide Jungs haben Haustiere. Damian hatte eine Schneggen Sammlung von 50 Schneggen im Garten. Lio hat Zuhause so wie er sagte eine aggressive Katze.

Was bedeuten dir die Mutperlen?

Lio: Wenn ich eine Perle bekomme, sehe ich was ich schon alles geschafft und überstanden habe. Natürlich freue ich mich jedes Mal riesig.

Damian: Mir ist es immer sehr wichtig, wenn ich wieder eine neue Mutperle bekomme. Es gibt mir Hoffnung und neue Kraft.

Welche Mutperle findest du am schönsten und warum?

Lio: Meine Lieblingsmutperle ist zuhause aber der Smilie gefällt mir auch sehr gut. Die bekommt man, wenn man einen guten Tag hat.

Damian: Mir gefällt der Schnegg am besten das ist die Startperle, es zeigt auf, dass es noch ein langer Weg ist.

Wie viel Mutperlen hast du schon?

Lio: Ich habe zuhause schon einige Ketten mit rund 340 Mutperlen und jetzt momentan 138 Mutperlen noch zusätzlich.

Damian: Ich habe bis jetzt erst 50 Mutperlen aber ich bin auch noch am Anfang der Therapie.

Wo bewahrst du die Mutperlen auf?

Lio: Meine Kette mit den Mutperlen ist immer am Infusionständer und wenn ich nachhause gehe nehme ich sie mit.

Damian: An der Kette welche wir am Anfang bekommen mit dem Namen und einem Anker und dem Schnegg.

Ist es für dich ein Glücksbringer?

Lio: Schon eine wenig. So sehe ich was ich alles schon geschafft habe in diesen Jahren.

Damian: Ja schon ein wenig. Es zeigt mir einfach die ganze Krankheitsgeschichte auf und verbildlicht sie mir.

Wie findest du die Idee mit den Mutperlen?

Lio: ich finde sie super, bin auch froh, dass ich sie habe.

Damian: Gut, ich wäre auch traurig wenn es keine gäbe und ich denkt auch immer selbst dran wenn es die Pflegefachfrauen vergessen mir eine Perle zu geben.

Von welcher Perle hast du am meisten?

Lio: Ich habe von den weissen Perlen am meisten die bedeuten das der Verband gewechselt wird. Und von den gelben runden Perlen die bedeuten auch das eine Therapie am Laufen ist aber keine Chemotherapie.

Damian: Von den kleinen runden Folgeperlen, die bedeuten die Tage in denen die Chemotherapie läuft. Und von den runden roten Perlen die bekommt man wenn man einen Blutabnahme hatte.

Welche Perle gefällt dir am wenigsten?

Lio: Am hässlichsten finde ich die grosse Regenbogenperle. Dort war ich auf der Intensivstation.

Damian: Mir gefallen alle sonst hätte ich die Mutperlen falsch ausgesucht.

Weisst du wie Mutperlen hergestellt werden?

Lio: Ja ein wenig ich weiss das man Glas und Sand braucht aber sonst nichts mehr. Ein YouTube Video habe ich mal geschaut.

Damian: Nein nicht genau.

7 Mutperlen für Erwachsene?

Mutperlen ist ein Produkt für krebserkrankte Kinder und Jugendliche. Was ist mit den Erwachsenen erkrankten Menschen? Wir haben uns die Frage gestellt, wie wir die Mutperlen weiterentwickeln könnten, um ein Produkt für Erwachsene zu gestalten. Wichtig dabei ist, dass es Geschlechtsneutral ist, persönlich gestaltet und Kraft geben kann. Da jedes Produkt auf den Patienten zugeschnitten sein sollte kann man nicht schnell eine Massenproduktion wie bei Mutperlen starten. Valentin ist auf die Idee gekommen mit Bildern zu arbeiten, da die Patienten schon älter sind und wahrscheinlich einige Bilder von Reisen oder anderen wichtigen Momenten haben. So sind wir auf die Idee gekommen Fotobücher herzustellen, um Sie den Patienten zu geben. Wichtig wäre es dabei, dass die betroffenen Familien dabei mithilfe Fotos herauszusuchen, die das Leben des Patienten beschreiben. Fotos von z.B. Geburtstagen, Hochzeiten, Freunden, Familienmitgliedern etc. somit würde jeder Patient am Anfang ein Fotobuch erhalten das leer ist. Mit jedem neuen Erfolg würde ein Bild eingeklebt werden um den Patienten stets daran zu erinnern wie sein Leben vor der Krankheit ausgesehen hat, um Kraft zu geben für die Zukunft. Somit hätte das Buch einen hohen sentimental Wert und ist auf jeden Patienten persönlich zugeschnitten. Jede Familie könnte das Fotobuch individuell gestalten und kleine Texte oder Bemerkungen hinzufügen. Das Fotobuch wäre für jeden Erwachsenen geeignet und es könnte in die Massenproduktion gehen damit jeder Patient eins erhält. Damit dieses Produkt aber funktioniert ist es wichtig das die Angehörigen des Patienten ihren Teil dazu beitragen und das Fotobuch regelmässig erneuern. Eine zweite Idee ist auch Schutzengel herzustellen, welche den erwachsenen Patienten anfangs der Therapie verteilt werden. Sie könnten selbst entscheiden, wie sie es sehen als Schutzengel oder als Mutbringer. Wir wollen darauf aufmerksam machen, dass dieses Projekt auch bei den erwachsenen Patienten angewendet werden kann oder sollte. Nicht wie bei den Kindern das sie für jede Therapie etwas bekommen, aber es wäre durchaus auch sinnvoll etwas zu schenken was Mut und Hoffnung macht. Vielen erwachsenen betroffenen Personen würden so eine kleine Geste sicher gefallen oder sie aufmuntern wieder an das Gute zu glauben oder zu sehen wie weit sie es schon geschafft haben und das die Familie hinter einem steht in guten wie in schlechten Zeiten. Gerade älteren Personen, die noch eher mehr religiös sind, würde ein Schutzengel viel bedeuten. Und den jüngeren Patienten das Fotoalbum wo die Familie ein schönes Foto bringt und es wieder Mut und Kraft gibt zum

weiterkämpfe. Man könnte ein neuer Verein gründen oder ein Projekt starten welche sich mit diesen Ideen für erwachsene betroffene Personen auseinandersetzt. Und wenn es gut ankommen würde, könnte man für alle betroffenen Patienten mit Krebs etwas aufbauen und gestalten, basteln oder produzieren.

8 Schlusswort und Erkenntnisgewinn

Wir hoffen das wir mit unserer Vertiefungsarbeit erreicht haben, dass mehr Leute wissen, was Mutperlen sind und welchen Zweck und Wirkung sie verfolgen.

8.1 Schlusswort Timea

Durch diese Arbeit habe ich gesehen wie die Mutperlen einen grossen Einfluss auf die Kinder und Jugendlichen haben und das es ihnen Hoffnung, Mut und Zuversicht gibt in dieser schwierigen Zeit. Durch das Interview mit den beiden Jungs Damian und Lio ist mir nochmals bewusst geworden welche langen, schwierigen und oft schmerzhaften Wege sie schon überstanden haben oder auch noch vor sich haben. Meine Mutter arbeitet als Pflegefachfrau FH auf der Onkologie. Ich war früher, als ich noch kleiner war, oft meine Mutter auf der Kinderkrebstation besuchen und sah dort schon einen kleinen Einblick wie alles läuft. Durch sie sind wir auf das Thema Mutperlen gestossen. Am Anfang wussten wir lange nicht was wir für ein Thema nehmen sollten, bis wir die Eltern um Rat baten. So kamen wir auf das Thema mit den Perlen. Valentin und ich fanden es am Anfang beide super. Im Verlauf der Arbeit habe ich gemerkt, dass es gar nicht so viele Quellen oder Bücher gibt zum Informationen sammeln, was uns die Arbeit deutlich erschwerte. Unser Ziel war es, selbst Mutperlen herzustellen und diese dann am Kinderspital oder den Patienten direkt zu übergeben. Dies scheiterte leider, da wir zu wenig Übung hatten im Mutperlen herstellen. Also mussten wir dort sehr schnell und spontan umplanen und eine neue Idee finden. Schlussendlich sind wir dann auf die Idee mit dem Schutzengel gekommen da wir normale runde Perlen herstellen konnten. Unsere Grobplanung welche wir am Anfang erstellten haben, war recht gut. Wir haben fast alles zeitgemäss eingehalten. Die Interviews machten wir frühzeitig, was ich persönlich für ein riesigen Vorteil sehe, da man sich nachher vollkommen auf das Schreiben konzentieren konnte. Unsere Zielvereinbarung konnten wir leider nicht ganz einhalten, da wir beim Produkt umstrukturieren mussten und keine Umfrage mit Auswertung gemacht haben. Ich finde wir haben unsere Ziele trotzdem erreicht, in dem wir zwei erfolgreiche Interviews durchgeführt haben, selbst Perlen herstellen konnten und daraus Schutzengel ge-

bastelt haben. Valentin und ich haben auch so wieder gezeigt, dass wir ein super eingespieltes Team sind. Wir konnten uns vollkommen aufeinander verlassen. Die Arbeit haben wir gut zwischen uns aufgeteilt und die fertige Arbeit zeitgemäss am Abgabetermin abgegeben.

Aber ich hatte auch Probleme, diese eher beim schriftlichen Teil. Die richtige Wortwahl zu finden ist für mich manchmal sehr schwierig, dann komme ich nicht vom Fleck. Ich benötige auch Motivation zum Schreiben. Ich habe alles rausgezögert, bis ich mir selbst sagte «so jetzt musst du Gas geben und einfach mal anfangen». Danach ging es sehr gut. Da wir nicht so viele Informationsquellen hatten, war es für mich nochmals schwieriger zum Recherchieren im Internet. Bücher gab es leider keine zum Thema Mutperlen oder sonst etwas in diese Richtung. Am Schluss hatte ich ein wenig Stress, da wir genug früh fertig sein wollten. Wir wollen es noch unserer Familie geben zum Durchlesen und Korrigieren. Ich habe mir vorgenommen, falls ich einmal eine weitere Arbeit schreiben werde, immer eine Grobplanung zu machen und das Schreiben nicht mehr so lange raus zuzögen. Und wenn etwas nicht klappt, was ich mir vorgenommen habe, Ruhe zu bewahren und nach Lösungen zu suchen und mir selbst sagen es ist kein Weltuntergang. Unsere Zusammenarbeit war ein grosser Erfolg. Wie ich auf Schweizerdeutsch sagen würde «hämmer wieder mol guet gmacht».

Aber jetzt rede ich nicht mehr von mir, sondern möchte mich noch bei einigen Personen bedanken. Ich bedanke mich bei Valentin Brunold das er die Geduld und die Nerven hatte mit mir zusammen eine Vertiefungsarbeit zu schreiben und natürlich auch für die gute Zusammenarbeit, wir waren wieder einmal ein super Team. Bei meiner Familie, dass sie mich so gut unterstützt haben und mir auch viele Ratschläge gegeben haben. Besonders meiner Mutter Heidi Keller und meinem Götti Richard Brunner für das Durchlesen und das Korrigieren der Vertiefungsarbeit.

8.2 Schlusswort Valentin

Das Thema war beschlossen und schon vor der Arbeit war für Timea und mich klar, dass wir die Arbeit zusammenschreiben, da wir schon in der Oberstufe gut zusammengearbeitet haben und somit hatten wir ein sehr gutes Gefühl. Nun fehlte uns ein Thema, das wir beide interessant fanden, um unsere Arbeit zu schreiben. Nach ein paar schlechten Ideen hatte mir Timea von Ihrem Gespräch mit der Familie erzählt, wo das Thema Mutperlen vorgeschlagen wurde. Ich habe selbst noch nie das Wort Mutperlen gehört und somit hat mir Timea kurz

das Thema erklärt und schnell war ich davon sehr begeistert. Mein persönliches Ziel war es, ein Thema zu finden, wodurch wir ein Produkt entwickeln konnten, das einen guten Sinn und Zweck hat. Ein Thema, das wir aus dem Schatten hervorbringen da es gar nicht angesprochen wird. Mutperlen, niemand wusste was das ist und woher Sie kommen. Ich selbst hatte auch keine Ahnung von diesen Perlen. Es sind keine Medikamente, die man nehmen muss, nur Perlen in speziellen Formen. Etwas ganz Einfaches das wie ich finde einen grossen Einfluss auf die Patienten hat. Ich glaube stark daran, dass sie ihnen Kraft, Energie und einen starken Willen geben, um weiterzumachen und nicht aufzuhören, auch wenn sie schon am Limit sind. Unsere Arbeit hat alle persönlichen Punkte von mir erfüllt und ich würde dieses Thema für kein anderes tauschen wollen. So habe ich gesehen, dass kleine einfache Gesten oder Geschenke enormen Einfluss auf jemanden haben können. Dazu bin ich sehr froh, dass ich mit Timea zusammengearbeitet habe, da es mir manchmal sehr ans Herz gegangen ist und sie für mich da war. Es war eine sehr gute Zusammenarbeit und es hat auch sehr Spass gemacht mit ihr die Interviews zu führen und allgemein am Thema zu arbeiten. Ohne Frage hat sie sehr gut auf unseren Zeitplan geachtet und so hatten wir keinen Stress und konnten immer etwas für unsere Arbeit erledigen. Ich würde es genau gleich machen denn alles hat nach Plan funktioniert und ich bin sehr zufrieden wie alles gelaufen ist.

Nun möchte ich Danke sagen. Ich bedanke mich bei Timea Keller für die gute Zusammenarbeit und die sehr starke Motivation. Meiner Mutter, Ursula Kalberer und meinem Vater, Livio Brunold möchte ich auch danke sagen für das Durchlesen und Korrigieren der Vertiefungsarbeit.

8.3 Danksagung

Valentin und Timea bedanken sich auch ganz herzlich bei Iris Hörler für das Durchführen des Interviews. Und für das Erklären und Zeigen wie man Mutperlen herstellt und das sie uns die Möglichkeit gegeben hat selbst Perlen herzustellen. Wir bedanken uns auch bei den zwei Jungs Lio Huber und Damian Lusti das sie sich bereit erklärt haben mit Timea das Interview durchzuführen.

9 Quellenangaben

Bedeutung:

<https://www.mutperlen.ch/>

Ursprung und Geschichte der Perlenkette:

<http://www.paulis-momente-hilft.de/images/mutperlen/PMheVLE-MPP-LEFlyer.pdf>

<https://www.allianzblau.de/regio-nord/mut-perlen.html>

<https://www.allianzdeutschland.de/mutperlen-unterstuetzung-fuer-krebskranke-kinder/>

https://cms.onlinebase.nl/userfiles/c1kanjerketting/file/MutperlenInfo_Personal_WEB_11Dez2013.pdf

Gründung des Vereins Mutperlen:

<https://www.tagblatt.ch/ostschweiz/rheintal/verein-mutperlen-schweiz-gegruendet-ld.222641>

UV-Strahlenexpositionen bei der Glasbearbeitung mit Gasbrennern:

https://www.dguv.de/medien/ifa/de/fac/strahl/pdf/uv_expositionen_gasbrenner.pdf

Bedeutung der Perlen (inkl. Abbildungen zu den einzelnen Perlen):

<https://www.mutperlen.ch/mutperlen-1/perlensorten/>

Perlenliste für Perlenmacher:

<https://www.mutperlen.ch/mutperlen-1/wir-brauchen/>

Iris Hörler:

https://www.xing.com/profile/Iris_Hoerler/cv

<https://www.tagblatt.ch/ostschweiz/nach-jeder-spritze-eine-perle-ld.663023>

10 Abbildungsverzeichnis

Titelbild: eigenes Foto einer Mutperlenkette	
Abbildung 1: Schutzbrille	6
Abbildung 2: Glasstangen	7
Abbildung 3: Docht	7
Abbildung 4: Trennmittel	8
Abbildung 5: Arbeitsplatz	8
Abbildung 6: Herstellung Bild 1	9
Abbildung 8: Herstellung Bild 2	9
Abbildung 7: Herstellung Bild 3	9
Abbildung 9: Herstellung Bild 4	10
Abbildung 10: Name des Kindes	11
Abbildung 11: Weisses Anker	11
Abbildung 12: Schneggli	11
Abbildung 13: Rote kleine Perlen	11
Abbildung 14: Transparente Perlen	11
Abbildung 15: Weisse Perlen	11
Abbildung 16: Runde Perlen mit Punkten	12
Abbildung 17: Zweifarbige kapselförmige Perlen	12
Abbildung 18: Chemo Kasper	12
Abbildung 19: Grüne kleine Perlen	12
Abbildung 20: Radio Robby	12
Abbildung 21: Blaue kleine Perlen	12
Abbildung 22: Köppli	12
Abbildung 23: Froschkönig	12
Abbildung 24: Monster	12
Abbildung 25: Lebensmittel	13
Abbildung 26: Smileys	13
Abbildung 27: Farbige Walze mit erhabenen Punkten	13
Abbildung 28: Linse mit Tier	13
Abbildung 29: Glückskäfer	13
Abbildung 30: Runde Perle mit herausgestreckter Zunge	13
Abbildung 31: Diverse Perlen	13
Abbildung 32: Schutzengel	13
Abbildung 33: Weisse eingekerbte runde Perlen mit lila weissem Punkt	13
Abbildung 34: Y-förmige gelbe Perlen	14
Abbildung 35: Gelbe kleine Perlen	14
Abbildung 36: Runde Regenbogenperlen	14
Abbildung 37: selbst hergestellte Perlen	15
Abbildung 38: selbst hergestellte Schutzengel	15
Abbildung 39: Perle von Valentin	16
Abbildung 40: Perle von Timea	16
Abbildung 41: Iris Hörler	18
Abbildung 42: Lio und Damian mit Timea	21

11 Anhang

11.1 Einverständniserklärungen

Einverständniserklärung

Hiermit bin ich einverstanden, dass das Bild meiner Tochter/meines Sohnes, in der Vertiefungsarbeit über das Thema Mutperlen, geschrieben von Timea Keller und Valentin Brunold, verwendet werden darf.

Ort/Datum: 5.11.21 ~~Hetzli~~ St. Gallen

Name: Huber Lio 

Einverständniserklärung

Hiermit bin ich einverstanden, dass das Bild meiner Tochter/meines Sohnes, in der Vertiefungsarbeit über das Thema Mutperlen, geschrieben von Timea Keller und Valentin Brunold, verwendet werden darf.

Ort/Datum: St. Gallen, 5.11.2021

Name: L. Lushi